

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 12. JUNI 2026

Zeit und Ort:	20.00 Uhr, Turnhalle Aemmert
Vorsitz:	Adrian Baumgartner, Gemeindeammann
Protokoll:	Beat Rohner, Gemeindeschreiber
Stimmenzählerinnen:	Alexandra Rüegg Jürg Wolf
Stimmberechtigte laut Stimmregister:	1123
Quorum für endgültige Beschlüsse (1/5):	225
Anwesend (abgegebene Stimmrechtsausweise):	98
Beteiligung:	8.7 %

Die Versammlung kann keine endgültigen Beschlüsse fassen.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung schriftlich die Urnenabstimmung verlangt werden.

Traktanden:

1. Protokoll Gemeindeversammlung 28.11.2025
2. Rechenschaftsbericht 2025
3. Bilanz und Erfolgsrechnung 2025
4. Kreditabrechnungen
 - a) Gesamtrevision Nutzungsplanung
 - b) Projekt «Kompass Surbtal»
 - c) Sanierung Nasszellen Schulanlage
 - d) Regentlastung RA 13 Areal West
5. Anschluss Bauverwaltung Surbtal
6. Teilrevision Satzungen Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal/Studenland
7. Verschiedenes

Gemeindeammann Adrian Baumgartner eröffnet die Gemeindeversammlung und heisst die Stimmberechtigten herzlich willkommen. Als Gast kann er Andy Walder, Leiter Bauverwaltung Surbtal, begrüßen. Einen speziellen Gruss richtet er an alle anwesenden VereinsvertreterInnen, insbesondere diejenigen des Veloclubs, welche nach der Gemeindeversammlung den Apéro servieren werden. Von der Presse ist Irène Brunner (Botschaft) anwesend.

Nach einem Hinweis auf die ordnungs- und termingerechte Einladung sowie die Möglichkeit zur Akteneinsicht geht er zur Behandlung der traktandierten Geschäfte über.

1. Protokoll Gemeindeversammlung 28.11.2025

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2025 konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen oder auf der Gemeindewebsite eingesehen werden.

ANTRAG

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. November 2025 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Der Antrag wird diskussionslos einstimmig genehmigt.

2. Rechenschaftsbericht 2025

Der Rechenschaftsbericht 2025 konnte auf schneisingen.ch unter der Rubrik ‚Politik/Gemeindeversammlung‘ oder bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner hält ergänzend zum schriftlichen Bericht nochmals einige Eckpunkte wie folgt in stichwortartiger Kurzform (und in zufälliger Reihenfolge) fest:

- Einweihungsfest des neuen Kindergartens am 6. September
- Ausserordentliche Gemeindeversammlung am 23. Juni zum Projekt «Kompass Surbtal»
- Neuwahlen im Herbst: alle Kommissionen und Behörden konnten im 1. Wahlgang besetzt werden
- Kantonale Genehmigung der Gesamtrevision Nutzungsplanung
- Notsanierung Rindelstrasse
- Projektierung Sanierungen Dorfstrasse und Widen gestartet
- Auflösung Elektra: Grossteil des Erlöses kommt der Allgemeinheit zu Gute
- Baustart Erschliessungsstrasse Areal West und Bachoffenlegung
- Reges Vereinsleben mit vielen tollen Anlässen
- Bestens funktionierende Verwaltung, technische Dienste und Schule
- 15 Geburten, aber auch 14 Todesfälle

DISKUSSION

Diese wird nicht gewünscht.

ANTRAG

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderats über das Amtsjahr 2025 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

3. Bilanz und Erfolgsrechnung 2025

Die Erfolgsrechnung 2025 zeigt folgende Ergebnisse (Beträge gerundet):

Einwohnergemeinde	Ertragsüberschuss	CHF	805'700
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	CHF	58'900
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	CHF	69'500
Abfallbewirtschaftung	Ertragsüberschuss	CHF	10'500

Bilanz und Erfolgsrechnung wurden termingerecht abgeschlossen und dem Gemeinderat überwiesen. Dieser hat vom Ergebnis Kenntnis genommen und sie an die Finanzkommission sowie die externe Revisionsstelle (BDO Visura) zur Prüfung weitergeleitet.

Die Begründungen zu den Abweichungen gegenüber dem Budget sowie tabellarische Darstellungen konnten den separaten Erläuterungen zur Erfolgsrechnung entnommen werden. Es wurde eine Grobübersicht über die Rechnung abgegeben. Die Detailjahresrechnung lag während der Aktenauflage zur Einsichtnahme auf und stand als Datei auf schneisingen.ch, Rubrik 'Politik/Gemeindeversammlung' zur Verfügung.

Gemeinderat Christoph Schneider hält ergänzend zur ausführlichen schriftlichen Vorlage, anhand verschiedener detaillierter PowerPoint-Folien, einige weitere Fakten zu den wesentlichsten Budgetabweichungen, zu den Entwicklungen der Jahresergebnisse und des Steuerertrags, dem Stand bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sowie den Zukunftsaussichten gemäss Finanzplanung fest.

DISKUSSION

Marlies Stöckli: Geht der Ertragsüberschuss künftig jeweils immer automatisch und vollständig in die Vorfinanzierung und ist somit keine Steuerfusssenkung mehr möglich?

Gemeinderat Christoph Schneider: Alle Ertragsüberschüsse gehen bis zur Projektrealisierung zweckgebunden in die Vorfinanzierung für die Erneuerung Schulhaus/Turnhalle. Dies schliesst grundsätzlich eine Steuersenkung nicht per se aus.

Marlies Stöckli: In den letzten beiden Jahren wurden die Nasszellen und vor einigen Jahren die Fenster in der gesamten Schulanlage erneuert. Mit welchem Realisierungszeitraum wird für die Gesamterneuerung eigentlich gerechnet?

Gemeinderat Christoph Schneider: Im Finanzplan ist das Projekt derzeit in den Jahren 1931/32 eingestellt. Ob alle in den letzten Jahren gemachten Investitionen in die Schulanlage ins Gesamtprojekt einfließen können ist derzeit noch fraglich.

Marlies Stöckli: Bei der Bildung ist ein Wachstum von 40 % zu verzeichnen. Woher rührt das?

Sabine Di Donato, Leiterin Finanzen: Dies stammt von der Verbuchung der Vorfinanzierung für die Gesamterneuerung Schulhaus/Turnhalle. Auf Nachfrage von Marlies Stöckli erläutert sie auch noch einige buchhalterische Details.

Schluss der Diskussion.

Peter Messmer, Präsident der Finanzkommission, gibt das Prüfungsergebnis bekannt und verliest den Prüfungsbericht mit folgendem

ANTRAG

Bilanz und Erfolgsrechnung 2025 werden genehmigt.

ABSTIMMUNG

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

4. Kreditabrechnungen

a) Gesamtrevision Nutzungsplanung

Gemeindeammann Adrian Baumgartner:

Die Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2016 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von CHF 140'000.

Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	CHF 197'385.85
./. bewilligter Kredit	<u>CHF 140'000.00</u>
Kreditüberschreitung	<u>CHF 57'385.85</u>

Bemerkungen

Von der Kreditüberschreitung geht noch die kantonale Subvention von CHF 25'500 ab. Aufwendige Verfahren (u.a. drei kantonale Vorprüfungen) und insbesondere die herausfordernde Beplanung des «Areal West» sowie die damit verbundenen Verzögerungen führten zu wesentlich höheren Kosten. Die Bau- und Nutzungsordnung, der Bauzonen- und Kulturlandplan wurden an der Gemeindeversammlung vom 29.11.2024 genehmigt und traten Anfang September 2025 in Kraft. Die Arbeit der eingesetzten Planungskommission wird herzlich verdankt.

b) Projekt «Kompass Surbtal»

Gemeindeammann Adrian Baumgartner:

Die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2023 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von CHF 60'000.

Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	CHF 85'421.10
./. bewilligter Kredit	<u>CHF 60'000.00</u>
Kreditüberschreitung	<u>CHF 25'421.10</u>

Bemerkungen

Aufgrund der sehr grossen Beteiligung der Bevölkerung ist der effektive Aufwand um rund CHF 25'000 höher ausgefallen. Der Kanton hat deshalb seine Entschädigung um CHF 10'000 auf CHF 40'000 pro Gemeinde erhöht. Die Nettoinvestition beläuft sich somit auf CHF 45'421.10.

c) Sanierung Nasszellen Schulanlage

Gemeinderat Markus Brunner:

Die Gemeindeversammlung vom 24. November 2023 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von CHF 200'000.

Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	CHF 187'614.50
./. bewilligter Kredit	<u>CHF 200'000.00</u>
Kreditunterschreitung	<u>CHF 12'385.50</u>

Bemerkungen

Die Ausgaben konnten durch Eigenleistungen des Hausdiensts reduziert werden. Zudem fiel der Materialbedarf geringer als ursprünglich geplant aus.

d) Regentlastung RA 13 Areal West

Vizeammann Franz Meier:

Die Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2025 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von CHF 180'000.

Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	CHF 180'000.00
./. bewilligter Kredit	<u>CHF 180'000.00</u>
Kreditvergleich	<u>CHF 0.00</u>

Bemerkungen

Mit der Bucher-Guyer AG wurde ein Pauschalbeitrag von CHF 180'000 (inkl. MwSt) vereinbart. Abzüglich des erhaltenen Vorsteuerabzugs (MwSt) belaufen sich die Nettoinvestitionen auf CHF 166'512.50.

Die Finanzkommission hat alle vorliegenden Kreditabrechnungen geprüft und genehmigt.

DISKUSSION

Jürg Angst: Wie gross ist das Bauwerk RA 13? Ihm erscheinen die Kosten nicht unerheblich.

Vizeammann Franz Meier: Es sind etwa 60 m³. Das ganze Bauwerk musste aufgrund des schlechten Bau-
grunds auf Pfähle gestellt werden. Diese Mehrkosten wurden, aufgrund des Pauschalarrangements, durch
die Bucher-Guyer AG getragen. Wir sind also günstig davon gekommen.

ANTRÄGE

- a) Die Kreditabrechnung «Gesamtrevision Nutzungsplanung» mit einer Kreditüberschreitung von CHF 57'385.85 wird genehmigt.
- b) Die Kreditabrechnung «Projekt Kompass Surbtal» mit einer Kreditüberschreitung von CHF 25'421.10 wird genehmigt.
- c) Die Kreditabrechnung «Sanierung Nasszellen Schulanlage» mit einer Kreditunterschreitung von CHF 12'385.50 wird genehmigt.
- d) Die ausgeglichene Kreditabrechnung «Regenentlastung RA 13 Areal West» wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Zu Antrag a): Einstimmig genehmigt.
Zu Antrag b): Einstimmig genehmigt.
Zu Antrag c): Einstimmig genehmigt.
Zu Antrag d): Einstimmig genehmigt.

5. Anschluss Bauverwaltung Surbtal

Gemeinderat Markus Brunner:

Unsere gegenwärtige Organisation mit einem der Gemeindekanzlei angegliederten Bausekretariat sowie einer externen Bauverwaltung (Ingenieurbüro KSL) wurde Anfang 2024 im Sinne einer Übergangslösung in Betrieb genommen. Nun plant die Bauverwaltung Surbtal ihren Stellenetat um 50 % zu erhöhen. Somit bietet sich in diesem Zusammenhang die Möglichkeit für einen gleichzeitigen Anschluss unserer Gemeinde. Dieser würde auch der Zielsetzung einer vertieften Zusammenarbeit im Surbtal entsprechen. Gleichzeitig vereinfacht er auch die Personalplanung auf unserer Verwaltung (Pensionierung Gemeindeglieder) deutlich.

Die Bauverwaltung Surbtal erbringt seit 1.1.2012 zur vollsten Zufriedenheit für die Gemeinden Endingen, Lengnau und Tegerfelden ein umfassendes Aufgabenportfolio im Bereich Hoch- und Tiefbau. Ausgenommen sind Führungsaufgaben im Werk- und Hausdienst.

Die Kosten bei einem Anschluss an die Bauverwaltung Surbtal lassen sich nicht exakt beziffern und hängen insbesondere auch von der konkreten Bautätigkeit im Dorf ab. Eine Kostenberechnung zeigt jedoch, dass sich diese etwa auf der Höhe der gegenwärtigen Lösung bewegen dürften. Eine Sockelpauschale von 15 % teilen sich alle beteiligten Gemeinden gleichmässig, die restlichen 85 % werden aufgrund der effektiv aufgewendeten Stunden abgerechnet.

Der Gemeinderat möchte eine nachhaltige und langfristige Lösung. Daher ist er von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Anschlusses an die Bauverwaltung Surbtal überzeugt. So können wir unserer Bevölkerung auch in diesem Bereich eine umfassende und kompetente Dienstleistung aus einer Hand bieten und gleichzeitig den regionalen Gedanken stärken.

Ergänzend zum vorstehenden Vorlagetext hält **Gemeinderat Markus Brunner** folgendes fest:
Die wichtigsten Gründe für einen Anschluss sind:

Fachliche Kompetenz und Professionalität: Die Bauverwaltung Surbtal verfügt über langjährige und spezialisierte Fachpersonen und ein etabliertes Know-how. Dadurch ist eine qualitativ hochwertige Bearbeitung sowie eine rechtssichere Anwendung der Vorschriften gewährleistet.

Effizienz und Kostenoptimierung: Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen können Kosten gesenkt und gleichzeitig Abläufe optimiert werden

Stellvertretung und Ausfallsicherheit: Eine regionale Organisation stellt sicher, dass auch bei personellen Ausfällen die Aufgaben kontinuierlich weitergeführt werden. Heute haben wir keine Stellvertretung beim Bausekretariat.

Einheitliche Prozesse und koordinierte Entwicklung: Die Zusammenarbeit in der Region fördert harmonisierte Abläufe und eine abgestimmte räumliche Entwicklung.

Entlastung der Gemeindeverwaltung: Die administrative und fachliche Entlastung ermöglicht eine saubere Nachfolgeregelung in der Verwaltungsleitung.

Insgesamt trägt der Anschluss an die Bauverwaltung Surbtal dazu bei, die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde langfristig zu sichern und auf die stetig steigenden Anforderungen im Bauwesen effizient und professionell adäquat zu reagieren.

DISKUSSION

Patrik Steiner: Was ist, wenn heute Abend die Pensenerhöhung in Endingen abgelehnt würde?

Gemeinderat Markus Brunner: Die Signale aus Endingen sind klar positiv. Er geht nicht von einer Ablehnung aus. Wenn Schneisingen ablehnt, ist natürlich auch die Pensenerhöhung vom Tisch.

Urs Stöckli: Wie wird der Sockelbeitrag von 15 % unter den verschiedenen Gemeinden verteilt?

Andy Walder; Leiter BV Surbtal: Der Sockelbeitrag wird gleichmässig unter allen beteiligten Gemeinden verteilt. Dies entspricht etwa CHF 23'000 pro Gemeinde und Jahr. Alle anderen Kosten werden nach effektivem Aufwand verteilt.

Marlies Stöckli: Was passiert dann mit der vor zwei Jahren beschlossenen Pensenerhöhung für unser Bausekretariat?

Gemeinderat Markus Brunner: Es wurden 30 Stellenprozent bewilligt. Effektiv wurden 10 % ausgeschöpft. Dies bleibt sicherlich noch bis ins 2027 (Übergangsphase zur BV Surbtal) unverändert. Schon bald darauf folgt die Pensionierungsphase des Gemeindeschreibers. Sabine Schneider wird dessen Nachfolgerin. Daher braucht es beim Pensum eine gewisse Flexibilität.

Gemeindeschreiber Beat Rohner: Die Gemeindeversammlung hat das Pensum explizit für das Bausekretariat genehmigt. Daher wird im Grundsatz das Pensum reduziert. Es bestehen jedoch noch generelle Pensumsreserven aus dem Personalreglement. Bisher ist angedacht, dass ich meine Ferien-/Überzeitguthaben frühzeitig und über mehr als ein Jahr abbauen und Sabine Schneider entsprechend ihre Pensum erhöhen würde.

Franz Köferli: Wo werden die Baugesuche künftig behandelt? Entscheidet weiterhin unser Gemeinderat oder andere Gremien?

Gemeinderat Markus Brunner: Bereits heute werden die Baugesuche durch die externe Bauverwaltung geprüft und dem Gemeinderat beantragt. Dieser erteilt oder verweigert final die Baubewilligung. An diesem Ablauf ändert sich auch mit einem Anschluss an die Bauverwaltung Surbtal im Grundsatz nichts. Es

gibt neu jedoch noch eine vorberatende regionale Baukommission. Alle Gemeinden sind gleichmässig darin vertreten. Diese Kommission hat jedoch keine Entscheidungsbefugnisse.

Oswald Rohner: Wieso braucht es eine neue Lösung? Es läuft doch jetzt, im Gegensatz zum Fiasko mit Ehrendingen, gut. Er sieht keinen Grund, die jetzige Lösung aufzugeben.

Gemeinderat Markus Brunner: Die Qualität der Leistungserbringung hängt immer von den konkreten Personen ab. Wir haben derzeit das Glück, mit Nicola Müller vom Ingenieurbüro KSL einen ausgezeichneten externen Bauverwalter zu haben. Er wird jedoch in absehbarer Zeit die Nachfolge seines Vaters als Mitinhaber und Geschäftsführer der Firmengruppe antreten und somit als Bauverwalter aufhören.

Er durfte die Mitarbeitenden der BV Surbtal kennenlernen und kann bestätigen, dass diese bürger- und kundenorientiert sind. Sie sind keinesfalls Verhinderer sondern Unterstützer.

Die ebenfalls bauaffine und sehr kundenorientierte Gemeindeschreiber-Stv. Sabine Schneider wird Nachfolgerin von Beat Rohner im 2029. Bereits vorher bedingt dies eine gewisse Übergangsphase. Somit ist ihr Knowhow spätestens dann auch nicht mehr verfügbar.

Zudem wurde die gegenwärtige Lösung von Anfang an klar lediglich als Übergangslösung deklariert.

Jürg Angst: Er kennt auch Leute, die mit der BV Surbtal nicht zufrieden sind. Vor allem bei Bauten in der Dorfkernzone wird es aus seiner Sicht teuer und viele Personen reden mit. Er empfindet das als «Plagerei». Er möchte, dass der Gemeinderat und nicht die Verwaltung entscheidet. Er befürchtet auch einen stärkeren Einfluss der regionalen Baukommission.

Gemeinderat Markus Brunner: Diesbezüglich ändert sich nichts zum heutigen Verfahren. Es reden dieselben Personen mit. Er bringt sich heute als Ressortchef an einer Wochenbesprechung mit dem externen Bauverwalter ein. Dies wird künftig auch mit der BV Surbtal resp. der regionalen Baukommission so sein.

Andy Walder, Leiter BV Surbtal: Heute ist Bauen nicht immer einfach und immer mit Emotionen verbunden. Insbesondere in der Dorfkernzone. Gleichzeitig müssen alle gleich behandelt werden. Schlussendlich entscheidet aber immer der Gemeinderat. Die BV Surbtal ist sich dieses Spannungsfelds sehr wohl bewusst. Ihr Anspruch ist es, dienstleistungsorientiert und kundenzentriert zu arbeiten.

Markus Zimmermann: Führt die Gemeinde mit der künftigen Lösung finanziell besser oder schlechter?

Gemeinderat Markus Brunner: Vergleichsrechnungen haben gezeigt, dass wir in etwa gleich fahren.

Patrick Bochsler votiert für die Weiterführung der bisherigen Lösung. Er hat als Kunde gute Erfahrungen damit gemacht.

Gemeinderat Markus Brunner kann das im Fall von Nicola Müller unterschreiben. Er hat jedoch auch schon mit anderen Bauverwaltern desselben Ingenieurbüros zu tun gehabt. Dort fielen die Leistungen sehr durchgezogen aus.

Oswald Rohner: Wie sieht es in der Bauverwaltung Surbtal in einigen Jahren aus? Niemand kann uns irgendetwas garantieren. Wieso sollen wir eine neue Lösung anstreben?

Gemeinderat Markus Brunner: Das können wir auch mit der jetzigen Lösung nicht garantieren.

ANTRAG

Der Anschluss an die Bauverwaltung Surbtal und der entsprechende Gemeindevertrag wird gutgeheissen.

ABSTIMMUNGEN

Der Antrag wird mit 69 JA zu 21 NEIN genehmigt.

6. Teilrevision Satzungen Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal/Studenland (RAS)

Gemeinderat Markus Schmid:

Ausgangslage

Die Teilrevision der 2014 letztmals überarbeiteten Satzungen wurde erforderlich, weil die Gemeinde Zurzach fusioniert hat, die Pflegewohngruppe Kaiserstuhl aufgehoben wurde sowie der Gemeindeverband Regionales Altersnetzwerk Surbtal/Studenland (RAS) mit der Spitex Nord Ost Aargau (NOA) AG eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat. Bei einzelnen Gemeinden bestand vorher für die Spitex eine Vertragslösung und andere haben dem Gemeindeverband RAS angehört.

Wesentlichste Anpassungen

Die Satzungen wurden an die neuesten Begebenheiten angepasst und mit einem Teilbereich A (Alterszentrum) und einem Teilbereich B (Spitex) ergänzt. Für sämtliche Vorgänge (wie z.B. Beitritt, Einkauf, Austritt, Organe, Vorstandszusammensetzung, Aufgaben, Finanzierung, Auflösung usw.) wurden pro Bereich spezifische Regelungen aufgenommen. Für Details wird an dieser Stelle ausdrücklich auf die Synopse sowie die revidierten Satzungen in der Aktenauflage verwiesen.

Genehmigungsverfahren

Die revidierten Satzungen wurden durch die kantonale Gemeindeabteilung vorgeprüft und für in Ordnung befunden. Diese müssen nun durch sämtliche Mitgliedsgemeinden an den Sommer-Gemeindeversammlungen 2026 gutgeheissen werden. Anschliessend werden sie zur Genehmigung an den Regierungsrat zugestellt.

Aktenauflage

Die Synopse der teilrevidierten Satzungen sowie die aktuell gültigen und neuen Satzungen konnten während der öffentlichen Aktenauflage auf unserer Website oder bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

DISKUSSION

Diese wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

ANTRAG

Die Teilrevision der Satzungen des Gemeindeverbands Regionales Altersnetzwerk Surbtal/Studenland (RAS) wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

7. Verschiedenes

Gemeinderat Markus Schmid informiert über die Auflösung der Bläserklasse an unserer Primarschule. Der Aufwand wurde zu gross und die Motivation der SchülerInnen war zu klein. Es wird künftig zusammen mit der Musikschule eine Alternative angeboten.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner erläutert die übergeordneten **Ziele der Legislaturperiode 2026 – 2029**. Aus diesen leiten sich gut 20 Subziele/Projekte ab. Details dazu findet man auf der Gemeindegeweb-site.

Der Gemeinderat hat sich auch intensiv mit seiner **Nachfolgeplanung** auseinandergesetzt. Dadurch will das Gremium seine Zukunftsfähigkeit sichern und politische Engagement für jüngere Menschen attraktiv machen. Diesbezüglich wird auf verschiedenen Kanälen auf die Bevölkerung zugegangen. Wie bereits öffentlich kommuniziert stellen Franz Meier und Markus Brunner ihr Amt per 30. Juni 2027 zur Verfügung. Markus Schmid beendet seine Gemeinderatskarriere Ende 2029. Christoph Schneider und Adrian Baumgartner stehen ab 2030 für eine erneute Kandidatur zur Verfügung.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner: Nach 29 Dienstjahren geht unser Leiter Hausdienste, Wisi Meier, in den verdienten Ruhestand. Mit einem kurzen fotografischen Rückblick und gut gewählten Dankesworten verabschiedet er ihn in die nächste Lebensphase. Als Dank hat er bereits durch die Schule einige Geschenke erhalten. Heute werden ihm noch (unter Applaus) das obligate Sackmesser mit Blumenstrauß überreicht.

Janick Lehmann spricht Wisi Meier im Namen der Dorfvereine einen herzlichen Dank für seine super Dienstleistungen aus und überreicht ihm ein persönliches Geschenk.

Wisi Meier bedankt sich für das Vertrauen, das er während der ganzen 29 Jahre spüren durfte. Er fühlte sich stets gut aufgehoben und hat sich jeden Tag auf die Arbeit gefreut.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner: Hat jemand Beanstandungen betreffend die Versammlungsführung oder zur Durchführung der Abstimmungen anzubringen? - Dies ist nicht der Fall.

Abschliessend kann er somit, mit der üblichen Rechtsmittelbelehrung sowie den besten Wünschen an die TeilnehmerInnen, die Versammlung um 21.30 Uhr schliessen.

Gemeindeammann

Gemeindeschreiber

Adrian Baumgartner

Beat Rohner